

Kleinere Unternehmen engagieren sich für den Sport

Ein Unternehmer für exklusive Textilreinigung, eine PR-Agentur-Chefin, ein Star-Friseur und ein Fashion-Fotograf engagieren sich gemeinsam und mit viel Herzblut für die Olympia-Pläne einer Spitzenschwimmerin aus Wiesbaden. Und unterstützen sich dabei gegenseitig.



Es ist ein harter Kampf. Härter, als sich die meisten Menschen vorstellen können, geschweige denn, sich selbst zumuten würden. Die gebürtige Wiesbadenerin Angela Maurer hat ihn schon vor Jahrzehnten aufgenommen und statt nachzulassen, unerbittlich weiter gekämpft. Angela Maurer ist mehrfache Welt- und Europameisterin im Langstrecken-Freiwasserschwimmen. Eine Distanz von 25 Kilometern verlangt dem Körper alles ab, viele müssen sich dabei vor Erschöpfung übergeben. Nach einem ihrer letzten Wettkämpfe erlitt sie im 17 Grad kalten Wasser einen Kälteschock. Dennoch konnte sie sich schon jetzt für Olympia 2012 in London qualifizieren, im Sommer holte sie Silber bei der Schwimm-WM in Shanghai und den Weltcup gewann sie jüngst zum fünften Mal.

Mit ihren 36 Jahren gehört die Mutter eines sechsjährigen Sohnes nach der üblichen Sport-Logik längst zum alten Eisen – „Schwimm-Oma“ titelte vor einigen Monaten die WELT. Doch sie hat noch einen zweiten Kampf auszutragen, den Kampf um öffentliche Aufmerksamkeit. Denn trotz ihrer fulminanten Erfolge und ihres Charismas ist sie der breiten Bevölkerung unbekannt. Und das heißt vor allem: keine üppigen Sponsorengelder, keine lukrativen Werbeverträge. Obwohl sie Profisportlerin ist und täglich mehrere Stunden trainiert, kann sie vom Sport allein nicht leben. Wenn

Die mehrfache Welt- und Europameisterin im Langstrecken-Schwimmen Angela Maurer in ihrem Element – wirkungsvoll in Szene gesetzt von dem Fotografen Ulrich Wolf.

man ihren unbändigen Leistungswillen ins Verhältnis zu dem immer noch hohen Marktwert einstiger Kurzstrecken-Schwimmstars wie Franziska van Almsick setzt, erscheint dies hochgradig ungerecht. Das räumt selbst van Almsick ein, die als stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Deutschen Sporthilfe vor kurzem in einem Interview auf die Missstände aufmerksam machte: „Spitzenathleten arbeiten im Schnitt 60 Stunden in der Woche und beziehen gerade mal 600 Euro netto monatlich.“

Aus diesem Grunde haben sich unterschiedliche Unternehmer aus der Region zusammengetan und das „Projekt 2012“ gegründet. Für Maurers letzte große Chance: die olympische Medaille, die sie 2012 über die Distanz von zehn Kilometern im Hyde Park London holen möchte. Ein Olympia-Titel fehlt ihr noch, die größte Ehrung einer jeden Sportlerkarriere. „Leistung muss sich lohnen“, sagt Hans-Günter Schülke von chefklusiv. Der Geschäftsführer des 2004 von ihm gegründeten First-Class-Reinigungs- und Textilmanagements aus Wiesbaden, kümmert sich seit einiger Zeit unentgeltlich um die Pflege der gesamten Wäsche und Garderobe der Spitzschwimmerin. Der frühere SAP-Mitarbeiter lobt ihre charakterlichen Eigenschaften wie ihren unbändigen Willen und Fleiß. „Das sind Eigenschaften, die auch jeder Geschäftsmann gerne für sich in Anspruch nimmt, die als vorbildlich gelten innerhalb unserer Leistungsgesellschaft. Freiwasserschwimmer stehen jedoch nicht im Rampenlicht, da ihre Konkurrenten in der Schwimmhalle bei Kurzdistanzen von 100 oder 200 Metern alle Aufmerksamkeit auf sich ziehen, wenn sie am Ziel mit der Hand anschlagen“, moniert Schülke.

Es ist das Verständnis, selbst zu den Besten der Branche gehören zu wollen, was die Förderer antreibt, Maurer zu unterstützen. „Wir wollen ihr den Rücken freihalten, damit sie sich auf ihren Sport, ihr Training und natürlich auf ihre Familie konzentrieren kann“, formuliert es Mina Mechbal, geschäftsführende Gesellschafterin von kontaktrausch, der Frankfurter Agentur, die das Management- und die PR-Arbeit für Angela Maurer und das Projekt 2012 übernimmt. Dazu gehörte es beispielsweise auch, sie auf der Gästeliste der Bambi-Verleihung in den Rhein-Main-Hallen zu platzieren.

Des Weiteren sorgen Friseurunternehmer Axel Russ aus Wiesbaden-Biebrich und Fashionfotograf Ulrich Wolf aus Taunusstein dafür, dass die Schwimmerin im wahrsten Sinne des Wortes im rechten Licht da steht. „Angela ist ein toller Mensch. Ich finde es unerträglich, dass die Medien sie so wenig beachten. Wir versuchen daher gemeinsam, sie auf eine andere Plattform zu heben. Das hat sie mehr als verdient“, sagt Wolf. Und auch Axel Russ weiß selbst, was es bedeutet, für internationale Spitzenleistungen lange und hart trainieren zu müssen, ist er doch selbst Vizeweltmeister der Friseure gewesen.

„SPITZENATHLETEN ARBEITEN IM SCHNITT 60 STUNDEN IN DER WOCHE UND BEZIEHEN GERADE MAL 600 EURO NETTO MONATLICH.“

Schülke, Mechbal, Wolf und Russ – sie alle betreiben keine großen Unternehmen, die entsprechende Budgets locker machen könnten. Aber jeder hilft mit seiner eigenen Kompetenz, die er kostenlos der Schwimmerin zur Verfügung stellt. Außerdem unterstützen sich die vier gegenseitig in ihrem Business. Das „Bekanntermachen“ von Angela Maurer fördert zugleich den eigenen Bekanntheitsgrad. „Gerade kleine Unternehmen können sich durch Sportsponsoring bekannter machen. Wir haben schon etliche Kunden dadurch gewonnen“, erklärt Schülke.

Sein chefklusiv sponsert daher unter anderem auch die Volleyballerinnen vom VC Wiesbaden und die Handballer vom HSG VfR / Eintracht Wiesbaden. Zugunsten der Känguru Kindertagesstätten hat er auch schon mal ein ungewöhnliches Benefizspiel der Volleyballerinnen gegen die Handballer organisiert – stolze 10.000 Euro netto kamen zusammen. So kann man sich auch ohne große Budgets im besten Sinne einen Namen machen.

Text: Gordon Bonnet, IHK Wiesbaden

FÜR ALLES, WAS IHREM GESCHÄFTS- ERFOLG IM WEG STEHT.

FFR

- Gehweg- und Flächenreinigung
- Baum- und Grünpflege
- Verkehrssicherung • Winterdienst
- Räumungsservice

www.ffr.de